

Bewerbungsunterlagen für Berufstätige

Bachelor of Arts, Schwerpunkt General Management
Bachelor of Arts, Schwerpunkt Digital Leadership
Bachelor of Arts, Wirtschaftspsychologie

Hinweis:

Die grau umrandeten
Felder können direkt am
PC ausgefüllt werden.

Persönliche Angaben

Anrede:

Name:

Vorname:

Straße:

Plz:

Ort:

Telefon (p):

Telefon (g):

Handy:

E-Mail:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Angaben zur Schulbildung und Berufsausbildung

Schulbildung:

Dienstbezeichnung, Berufsbezeichnung:

Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Kaufmann /-frau abgelegt am:

Kaufmännische Berufstätigkeit ohne Lehre:

Jahre

Ingenieur- oder Technikerprüfung abgelegt am:

Meisterprüfung abgelegt am:

Hochschulstudium abgeschlossen am:

Sonstiger Abschluss:

Arbeitgeber:

Ort, Datum

Unterschrift

(Bitte unterschreiben, einfügen Ihrer Unterschrift als Grafikdatei)

Die Zulassung erfolgt vorbehaltlich der Einreichung aller geforderten, zulassungsrelevanten Unterlagen.

Checkliste: (Bitte ankreuzen, wenn beigefügt)

Digitales Foto (jpg, max. 1 MB an info@vwa-ostbayern.de)

Kopie Zeugnis des höchsten Schulabschlusses

Kopie Abschlusszeugnis der Berufsschule und Zeugnis der Kammer

Bei vorhandenem Hochschulabschluss: Kopie Zeugnis und Urkunde

Bei abgebrochenem Hochschulstudium: Exmatrikulations- und Unbedenklichkeitsbescheinigung

Nachweise über bisherige Berufspraxis (laut Ihrem Lebenslauf)

Aktuelle Bescheinigung Ihres Arbeitgebers mit Angabe Ihrer Position, einer kurzen Auflistung Ihrer Aufgaben und Beginn sowie Dauer Ihres Arbeitsverhältnisses

ggf. amtliche Übersetzungen

ggf. Anerkennungsbescheide

ggf. Gewerbeschein

Bewerbungsfragen

1. Warum möchtest du ein berufsbegleitendes Studium absolvieren?
2. Welcher Themenbereich der Betriebswirtschaftslehre interessiert Sie besonders?
3. Beschreiben Sie bitte kurz Ihre derzeitige Position und das damit verbundene Tätigkeitsfeld im beruflichen Alltag:
4. Wie stellen Sie sich Ihren beruflichen Alltag während und nach dem Studium vor?
5. Nennen Sie Ihre Stärken!
6. Nennen Sie Ihre Schwächen!
7. Weitere Informationen, die Sie gerne über sich mitteilen wollen?
8. Wie wurden Sie auf unser Bachelor-Studienangebot aufmerksam?

Zulassung zum Projekt-Kompetenz-Studium Bachelor of Arts in Management

Nachname (Geburtsname), Vorname		Geburtsdatum, Geburtsort, Landeskennezeichen, Bundesland/Staat	
Staatangehörigkeit	Weiblich Männlich Divers Geschlecht	E-Mail-Adresse	
Privatadresse: Straße Hausnummer		Privatadresse: Landeskennezeichen Postleitzahl Ort	

Kranken-, Sozialversicherung, Berufsgenossenschaft

Krankenkasse	Versicherungsnummer	Sozialversicherungsnummer	Berufsgenossenschaft
--------------	---------------------	---------------------------	----------------------

Schul- und Berufsausbildung (höchste)/Hochschulreife und Berufspraxis:

Typ Schule + Typ Berufsausbildung/Typ Hochschulreife		Landeskennezeichen Bundesland/Staat	
Note:	Praxisjahre:		
Höchster Abschluss: Datum:	An die Ausbildung anschließend (anerkannt, Nachweis für Bachelor)		

Einschreibung in Deutschland:

Universität / Hochschule / Berufsakademie	Semester in Deutschland (einschließlich Praxis)
Datum der Ersteintragung	davon Urlaubssemester: Praxissemester

Hochschulabschluss (höchster):

Universität / Hochschule / Berufsakademie / Bundesland/Staat	Note:
Studiengang, Vertiefung	Weitere akademische Grade: Datum:
Note:	Credit Points (gesamt):
Akademischer Grad: Datum:	Praxisjahre: Nach Hochschulabschluss (anerkannt, Nachweis, wenn gefordert)

- Das Magdeburger Hochschulgesetz und die Studierendenverordnung bestimmen, dass personenbezogene Daten erhoben werden dürfen, wenn ihre Kenntnis zum Hochschulzugang, zum Studium, zum Studienverlauf und zu den Prüfungen erforderlich ist. Die Daten werden für diese Verwaltungszwecke erhoben, elektronisch gespeichert, genutzt und verarbeitet. Eine Weitergabe von Daten an Dritte außerhalb der Steinbeis-Hochschule erfolgt nur im Rahmen der gesetzlichen Pflichten. Die personenbezogenen Daten werden an SH-Lehr- und Betreuungskräfte weitergegeben. Sie werden im Übrigen für Zwecke der Statistik verwendet, jedoch nur in anonymisierter Form veröffentlicht, es sei denn, der Teilnehmende gestattet seine Nennung ausdrücklich. Ich stimme bis auf Widerruf zu, dass die Steinbeis-Hochschule mich postalisch oder per E-Mail kontaktiert, bzw. mir Informationen, Unterlagen, sowie Werbung des Steinbeis-Verbunds zusenden kann. Die Bearbeitung der Anmeldung ist nur aufgrund vollständiger und wahrheitsgemäßer Angaben möglich.
- Die Zulassung erfolgt vorbehaltlich der Einreichung aller geforderten, zulassungsrelevanten Unterlagen. Kopien folgender Dokumente (Anlage): Zeugnisse (Schule+Ausbildung/+Hochschulreife), Hochschulabschlüsse (Urkunde+Zeugnis), Arbeitsnachweise, ggf. Promotionsurkunde, amtliche Übersetzungen, Anerkennungsbescheide.

Ort, Datum:	Unterschrift Student
-------------	----------------------

Von der Hochschule auszufüllen:

Projekt:

Projektgeber Name: Unternehmen/Organisation, Abteilung	Projekttitel
Projektgeber Adresse: Straße Hausnummer	Projektgeber Adresse: Landeskennzeichen Postleitzahl Ort

Anerkannte Vorleistungen (inkl. CP)

Typ Vorleistung	Fächer lt. SPO (Bezeichnung, Tag, Leistungsnachweis, Credit Points)	Verbleibende Studiendauer/Monate
-----------------	---	----------------------------------

Eignung:	Zulassung zum:
<hr/> Datum; Nachname, Vorname Prüfer 1	<hr/> Ort, Datum
<hr/> Datum; Nachname, Vorname Prüfer 2	<hr/> Unterschrift STI-Direktor:

Name:	Vorname:
-------	----------

Liebe/r Studieninteressent/in,

im Folgenden soll es darum gehen, dass Sie eine Selbsteinschätzung Ihrer Kompetenzen vornehmen. Sofern Sie den Studiengang B.A. Management belegen werden, soll das dabei entstandene Kompetenzprofil, während Ihres Studiums Ihre Kompetenzentwicklung begleiten. Eben diese Kompetenzen werden im Studienverlauf mehrfach erhoben, um darüber Ihre Entwicklung noch besser begleiten und fördern zu können.

Im Vorfeld Ihrer Einschätzung soll Ihnen die Tabelle einen Überblick über die verschiedenen Kompetenzen ermöglichen.

Bitte lesen Sie sich die Ausführungen in Ruhe durch und nehmen Sie dann Ihre individuelle Einschätzung vor.

Fachkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Unter den Begriff Fachkompetenz fallen Fachkenntnisse und -methoden sowie deren Anwendung (kognitive und funktionale Kompetenzdimension), die zur Bewältigung fachspezifischer Aufgaben erforderlich sind. Die Fachkenntnisse sollten dem aktuellen Stand der Forschung entsprechen und setzen sich aus zwei Teilbereichen zusammen:</p> <p>(1) Grund- und Spezialwissen aus dem jeweiligen Fachgebiet und den zugehörigen Wissenschaftsdisziplinen;</p> <p>(2) Allgemeinbildung, die es ermöglicht, das eigene Fachgebiet in einen breiteren wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext einzubetten. Zur Wissensvertiefung sind darüber hinaus eine reflektierte Kenntnis und ein Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden des Fachs erforderlich.</p>	<p>Im Gegensatz zur Fachkompetenz werden unter der allgemeinen Methodenkompetenz vom Fach unabhängig einsetzbare Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten verstanden, die es ermöglichen, neue und komplexe Aufgaben und Probleme selbstständig und flexibel zu bewältigen. Diese sind Voraussetzung für die Auswahl, Planung und Umsetzung sinnvoller Lösungsstrategien.</p> <p>Unter allgemeiner Methodenkompetenz werden im Einzelnen z. B. Problemlösefähigkeit, Transferfähigkeit, abstraktes und vernetztes Denken sowie Analysefähigkeit verstanden.</p> <p>Auch der sichere Umgang mit dem Computer und Fremdsprachenkenntnisse können unter dem Stichwort Methodenkompetenz angesiedelt werden.</p>

Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
<p>Als Sozialkompetenz werden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf Kommunikation, Kooperation und Konflikte bezeichnet. Sie befähigen den Menschen, in Beziehungen zu Mitmenschen der Situation angemessen zu handeln sowie individuelle und gemeinsame Ziele zu realisieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Sinne einer kommunikativen Kompetenz sollen (fachbezogene) Positionen und Problemlösungen rezipiert, formuliert und argumentativ verteidigt werden können, um den Austausch mit Fachvertretern und Laien zu gewährleisten. Dazu gehören z.B. Moderations- und Präsentationsfähigkeiten. • Kooperationsfertigkeiten umfassen die Kenntnis und Beherrschung diverser Methoden für das Management von Zusammenarbeit in Gruppen. Dazu zählen u. a. das Verständnis von Organisationsstrukturen, Rollenflexibilität, das Steuern und die Unterstützung von Gruppenentwicklungen sowie die Formulierung und Umsetzung kollektiver Strategien. • Konfliktfähigkeit meint sowohl Verständnis für Funktion und Sinn von Konflikten zu entwickeln als auch Konflikte erkennen und konstruktiv bewältigen zu können. 	<p>Unter Selbstkompetenz werden zusammengefasst die Fähigkeit und Bereitschaft sich selbst zu entwickeln und eigene Begabung, Motivation und Leistungsbereitschaft zu entfalten sowie die Entwicklung von spezifischen Einstellungen und einer individuellen Persönlichkeit. Wichtige Aspekte der Selbstkompetenz sind z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstmanagement, d.h. beispielsweise die Fähigkeit, mit Stress umgehen zu können und sich selbst zu motivieren sowie das Setzen und Realisieren persönlicher Ziele. • Die Entwicklung eines ethischen Bewusstseins und individueller Werthaltungen (Einstellungen) in Bezug auf Mitmenschen, Dinge oder Ziele. • Ein Bewusstsein für die eigene Identität zu entwickeln und sich in gesellschaftliche und soziale Rahmenbedingungen einzuordnen. Dazu zählt z. B. ein Verständnis für die eigene Rolle und die Gestaltung des eigenen Lebens im Spannungsfeld von Beruf und Freizeit zu gewinnen (Stichwort work-life-balance).

Nachfolgend finden Sie einen Fragenkatalog, welchen Sie mit Blick auf Ihr angestrebtes Ziel des Studiums zum B.A. Management ausfüllen sollen. Bitte nehmen Sie dabei eine Beurteilung Ihrer Kompetenzen bezogen auf den gegenwärtigen Zeitpunkt vor.

Der Bewertungsmaßstab für Ihre Angaben lautet:

1= sehr gut; 2=gut; 3=befriedigend; 4=ausreichend; 5=nicht vorhanden (Bitte je Kriterium nur ein Kreuz)

Stellungnahme zur Kompetenzentwicklung

	1	2	3	4	5
Fachkompetenz					
Allgemeinwissen					
Grundwissen über die Wissenschaftsdisziplinen					
Spezialwissen über die Wissenschaftsdisziplinen					
Methodenkompetenz					
Problemlösefähigkeit					
Lösungsorientierung					
Abstraktes und vernetztes Denken					
Sozialkompetenz					
Teamfähigkeit					
Konfliktfähigkeit					
Moderations- und Präsentationsfähigkeit					
Selbstkompetenz					
Selbstmanagement					
Selbstreflexionsfähigkeit					
Belastbarkeit					